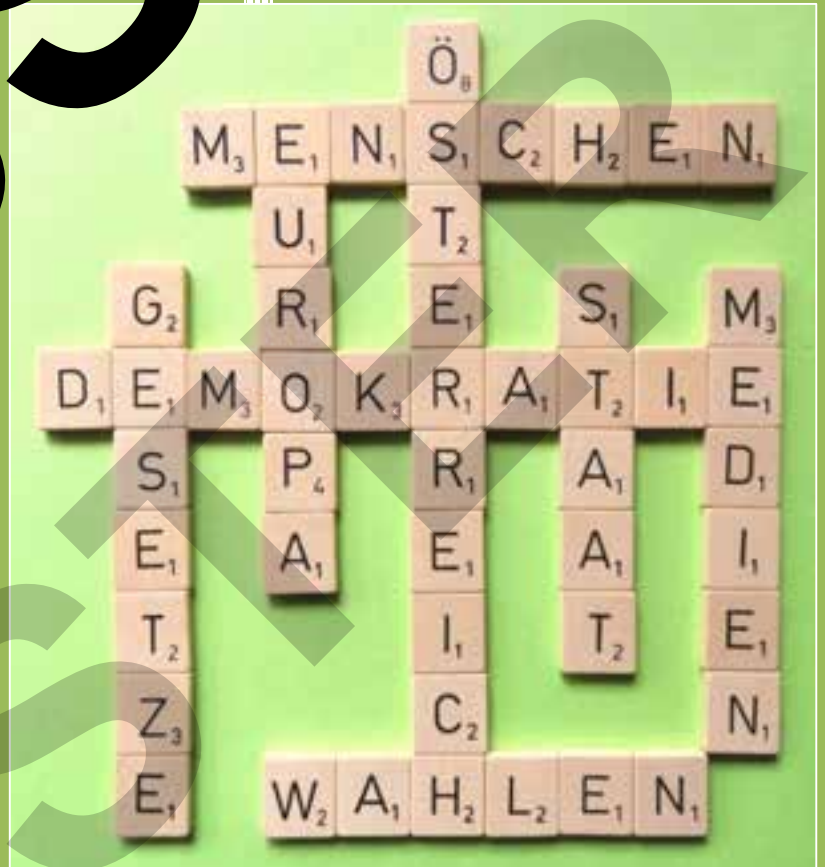
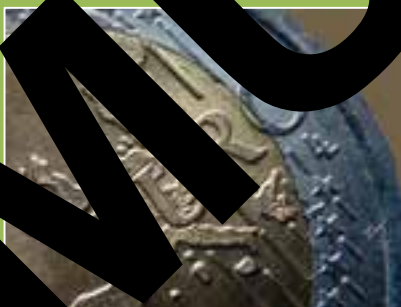


Fit in Politik!

Arbeitsmaterialien
für Politische Bildung
in der 5. – 8. Schulstufe
HS, NMS, ASO und der
Polytechnischen Schule



Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Schülerinnen, liebe Schüler!

Politik ist ein wichtiges Mittel, um das Zusammenleben von uns allen zu ermöglichen. Jeden Tag werden wir von politischen Entscheidungen „verfolgt“. Aus diesem Grund ist es wichtig, sich mit Politik zu beschäftigen, zu wissen, wer welche Entscheidungen trifft und wie jeder Einzelne darauf Einfluss nehmen kann.

Österreich ist eine Demokratie, das war allerdings nicht immer so, und es gibt weiterhin viele, die diesen Vorzug nicht genießen. Erhalten wir unsere Demokratie und schauen wir den Machern ganz genau auf die Finger, denn ihre Entscheidungen bestimmen unser aller Leben. Wenn Politiker merken, dass sie mündige Menschen regieren, die ihre Pflichten und Rechte kennen, Verantwortung übernehmen und leben können, werden auch die Entscheidungen dieser Menschen umsichtiger und besser für uns. Wichtig ist, alle Möglichkeiten zu kennen, die gegeben sind, um politisch aktiv zu werden.

Viele Parlamentssitzungen sind öffentlich und nicht einseitig. Es scheint sich wenige für diese Sitzungen zu interessieren. Da informieren wir uns lieber über die Medien, die das alles so schön kompakt zusammenfassen. Stimmt das aber denn auch immer? Diese Informationen sollen aber genau überlegt und kritisch hinterfragt werden.

Beängstigend ist die Tatsache, dass sehr viele Jugendliche sich selbst als „politikverdrossen“ sehen. Diese jungen Menschen sagen von sich selbst, dass es ihnen egal ist, wer sie regiert. Die eigene Meinung zählt ja sowieso nichts, „die da oben“ tun, was sie wollen. Bloß „die da oben“ haben von uns den Auftrag und werden auch von uns kontrolliert. Meines Erachtens liegt das österreichische Politikverhalten am Unwissen und aus dem daraus resultierenden Respektlos. Politik ist aber interessant und alles andere als etwas für „die da oben“. Aus diesem Grund habe ich diese Mappe geschrieben, in der die Geschichte der Politik zusammengefasst ist.

Aufgebaut sind die Themenbereiche in einem Informationsteil, der einen schnellen Überblick schaffen soll, der vom Lehrer als Lernhilfe genutzt werden oder als Leseübung dem Schüler in die Hand gegeben werden kann. Alle Texte sind so verfasst, dass die darin enthaltenen Stichwörter einladen, sich vertiefend in Lexika und Internet zu informieren.

Die allen Lehrplänen anhängenden Arbeitsblätter haben zum Ziel, dem Schüler Politik greifbar zu machen. Die Aktivität soll im Vordergrund stehen, so sind die meisten Arbeitsblätter nicht als Überprüfung des Gelernten, sondern als Weiterentwicklung der Information durch den Schüler entwickelt worden. Natürlich fehlen nicht die auflockernden Freiarbeiten und die Spiele, die jedem Unterricht erst die richtige Würze geben. Auch das Ziel der Neuen Mittelschule, der fächerübergreifende Unterricht, kommt in den Arbeitsblättern zum Tragen. So wird die Mappe nicht nur ein Begleiter im Geschichtsunterricht, sondern ein flexibler Partner in jedem Unterrichtsfach, so wie eben auch die Politik uns in allen Lebenslagen begleitet.

Viele interessante Schulstunden mit dem vorliegenden Lehrmittel wünscht Dipl.-Päd. Wolfgang Egger

Alle Daten und Internetadressen Stand Juni 2012

Bildhinweise Deckblatt: Österreich-/Europaflagge © Ing. Engelbert Hosner/PIXELIO
Parlament Wien © Hans Peter Kainz/PIXELIO
Euro-Ausschnitt © Lupo/PIXELIO

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Autors	Seite	1
Inhaltsverzeichnis	Seite	2 - 4
Was ist Politik? Infotext, Arbeitsblatt, Lösungen	Seite	5 - 6
Steinzeit Infotext, Arbeitsblatt	Seite	7
Beobachtungsblatt Arbeitsblatt	Seite	8
Frühe Hochkulturen Infotext	Seite	9
Gewaltenteilung Arbeitsblatt	Seite	9 - 11
Die Griechen Infotext	Seite	11
Wahlen Arbeitsblatt	Seite	13
Von der Königsherrschaft zur Aristokratie Infotext	Seite	14
Basisdemokratie Spielbeschreibung	Seite	15
Spielkarten	Seite	16 - 26
Römischer Kaiser deutscher Nation Infotext	Seite	27
Arbeitsblatt, Bastelanleitung	Seite	28
Das Feudalsystem Infotext, Arbeitsblatt	Seite	29 - 30
Der Humanismus Infotext	Seite	31
Menschenrechte Didaktische Hinweise	Seite	32
Die Idee der Menschenrechte Infotext	Seite	33 - 34
Arbeitsblatt, Lösung	Seite	35 - 37
Die Menschenrechte - Amerika Infotext	Seite	38
Klageschrift Arbeitsblatt, Lösung	Seite	39 - 40
Die Menschenrechte - Die Wehrmacht Infotext	Seite	41
Klageschrift Arbeitsblatt, Lösung	Seite	42 - 43
Die Menschenrechte - Brasiliens Straßenkinder Infotext	Seite	44
Arbeitsblatt, Lösung	Seite	45 - 46
Die Menschenrechte - Irak Infotext	Seite	47
Klageschrift Arbeitsblatt, Lösung	Seite	48 - 49
Die Menschenrechte - Deutschland Infotext	Seite	50
Klageschrift Arbeitsblatt, Lösung	Seite	51- 52
Die Menschenrechte - Peking Infotext	Seite	53
Klageschrift Arbeitsblatt, Lösung	Seite	54 - 55
Magna Charta Infotext	Seite	56
Arbeitsblatt, Lösung	Seite	57 - 58
Der Absolutismus Infotext	Seite	59
Arbeitsblatt, Lösung	Seite	60 - 61

Französische Revolution Infotext	Seite	62
Das Budget Arbeitsblatt, Lösung, kl. Mathematikaufgabe	Seite	63 - 67
Die Revolution frisst ihre Kinder Infotext	Seite	68
Arbeitsblatt - Rätsel, Lösung	Seite	69 - 70
Der Code Napoleon Infotext	Seite	71
Arbeitsblatt	Seite	
Der Wiener Kongress Infotext	Seite	73
Rätsel, Lösung	Seite	74 - 75
Bündnisse vor dem 1. Weltkrieg Arbeitsblatt, Lösung	Seite	
Die Restauration Infotext	Seite	
Bastelanleitung	Seite	
Revolution in Österreich Arbeitsblatt	Seite	79
Arbeitsblatt, Lösung	Seite	80 - 81
Was hat Sabrina falsch gemacht? Arbeitsblatt, Lösung	Seite	82 - 83
Das Jugendschutzgesetz (Tirol) Arbeitsblatt, Lösung	Seite	84 - 85
Demokratische Rechte Arbeitsblatt, Lösung	Seite	86 - 87
Erörterung - Jugendliche Arbeit	Seite	88 - 90
Regeln für das E-Mail Arbeitsblatt	Seite	91
Kein Geld fürs Schulegehen! Infotext	Seite	92
Die Entwicklung der Sozialdemokratie Infotext	Seite	93
Arbeitsblatt, Lösung	Seite	94 - 95
Die Gründung der Christlich-Sozialen Partei Infotext	Seite	96
Arbeitsblatt, Lösung	Seite	97 - 98
Die Gründung d. Kommunistischen Partei Infotext, AB	Seite	99
Die Gründung der Grünen Infotext, Arbeitsblatt	Seite	100
Die Gründung der Freiheitlichen Partei Infotext	Seite	101
Arbeitsblatt, Lösung	Seite	102 - 103
Die Gründung des Bündnis Zentrum Österreich Infotext	Seite	104
Arbeitsblatt	Seite	105
Österreichs Thronfolger ermordet Infotext	Seite	106
Arbeitsblatt, Lösung	Seite	107 - 108
Der Kriegsbeginn Infotext	Seite	109
Arbeitsblatt, Lösung	Seite	110 - 111
Der Zerfall Österreichs Infotext	Seite	112
Arbeitsblatt, Lösung	Seite	113 a - 113 b
Der Beginn der Ersten österr. Republik Infotext	Seite	114
Klassensprecherwahl Arbeitsblatt, Lösung	Seite	115 - 116

Eine neue Währung Infotext	Seite	117
Arbeitsblatt Mathe, Lösung	Seite	118 - 119
Österreich auf dem Weg in die Diktatur Infotext	Seite	120
Arbeitsblatt, Lösung	Seite	121 - 122
Die Geschichte der Politik Infotext	Seite	123
Arbeitsblatt - Journalismus	Seite	124
Die Tücken der Demokratie Infotext	Seite	125
Arbeitsblatt, Lösung	Seite	126
Das Ermächtigungsgesetz v. 23. März 1933 Infotext	Seite	128
Arbeitsblatt	Seite	129
Wirtschaft Didaktische Hinweise	Seite	130 - 131
Wie gut kennst du die EU? Arbeitsblatt, Lösung	Seite	132 - 133
Gesetzgebung Arbeitsblatt, Lösung	Seite	134 - 135
Das Europäische Parlament Arbeitsblatt, Lösung	Seite	136 - 137
Das Budget; Der Euro Arbeitsblatt, Lösung	Seite	138 - 141
Die Geschichte der EU Arbeitsblatt, Lösung	Seite	142 - 143
Der Binnenmarkt Arbeitsblatt	Seite	144
Du und die EU Arbeitsblatt	Seite	145
Europäische Sicherheit und Verteidigungspolitik		
Die Petersbergaufgaben Arbeitsblatt, Lösung	Seite	146 - 147
Das Schengen-Abkommen Arbeitsblatt, Lösung	Seite	148 - 149
Die Organe der EU Arbeitsblatt, Lösung	Seite	150 - 151
Die EU-Finanzprojekte Arbeitsblatt, Lösung	Seite	152 - 153
Der Staatsrat Infotext	Seite	154
Arbeitsblatt, Lösung	Seite	155 - 156
Die 9. Klasse	Seite	157
Arbeitsblatt, Lösung	Seite	158 - 159
Die Zweite Republik Infotext	Seite	160
Arbeitsblatt, Lösung	Seite	161 - 162
Der Ost-West-Konflikt Infotext	Seite	163
Arbeitsblatt	Seite	164
Der Nahost-Konflikt Infotext	Seite	165
Das Integrationsportfolio Arbeitsblatt	Seite	166
Der Arabische Frühling Infotext	Seite	167
Arbeitsblatt, Lösung	Seite	168 - 169

WAS IST POLITIK?

1. Welche der folgenden Definitionen für Politik ist richtig? Entscheide und kreuze die richtige Antwort an!

Der Begriff Politik bezeichnet die Angelegenheiten, die die Einrichtung und Steuerung von Staat und Gesellschaft im Ganzen betreffen. Er umfasst dabei alle Aufgaben, Fragen und Probleme, die den Aufbau, den Erhalt sowie die Veränderung und Weiterentwicklung der öffentlichen und gesellschaftlichen Ordnung anbelangen. (Quelle: Wikipedia)

Politik ist, wenn mein Vater alle vier Jahre einen Kugelschreiber, mein kleiner Bruder einen Luftballon, meine Mutter einen Kochlöffel und ich einen neuen Klingelton für mein Handy geschenkt bekommen, damit wir ein Kreuz an die richtige Stelle im Wahllisten machen. Danach gibt es dann jeden Tag eine Fernsehsendung, bei der sich mein Vater herrlich ärgern kann. Gleichzeitig ist Politiker ein toller Beruf, denn mein Vater macht: „Die Politiker machen den ganzen Tag viel Blödsinn und bekommen auch noch viel Geld dafür!“ (Quelle: Suzanne, 14 Jahre)

2. Du bist – ob du willst oder nicht – auch selbst Politiker und triffst jeden Tag politische Entscheidungen. Welche Überschriften würden denn deine Entscheidungen in den Nachrichten tragen? Wähle aus zwischen Außenpolitik, Gesellschaftspolitik, Finanzpolitik, Innenpolitik und setze richtig ein.

Du gibst drei Euro für Süßigkeiten aus.

Du überlegst, wen du zu deiner Geburtstagsparty einlädst.

Du überlegst dir ein Programm für eine Geburtstagsparty.

Du verschließt die Tür während der Party, damit deine Eltern nicht ins Zimmer kommen.

FIPS meint:

Politik regelt das Zusammenleben innerhalb einer Region, eines Dorfes, einer Stadt, eines Staates oder gar der ganzen Welt. Jeder hat mit Politik zu tun und jeder macht Politik. Der Wunsch vieler – „Ich möchte mit Politik nichts zu tun haben!“ – ließe sich nur dann erfüllen, wenn sie auf einer einsamen Insel leben und sich dort niemand um sie kümmern würde.

Gute Politik verfolgt den Grundsatz, dass, wenn es der Gemeinschaft gut geht, auch jedem Einzelnen gut geht.

Demonstration

Eine Demonstration muss polizeilich gemeldet und friedlich geführt werden. Möglichst viele Gegner einer Entscheidung erklären öffentlich ihre Argumente, entweder durch einen Marsch oder durch eine Kundgebung.

Demonstration

Eine Demonstration muss polizeilich gemeldet und friedlich geführt werden. Möglichst viele Gegner einer Entscheidung erklären öffentlich ihre Argumente, entweder durch einen Marsch oder durch eine Kundgebung.

Demonstration

Eine Demonstration muss polizeilich gemeldet und friedlich geführt werden. Möglichst viele Gegner einer Entscheidung erklären öffentlich ihre Argumente, entweder durch einen Marsch oder durch eine Kundgebung.

Demonstration

Eine Demonstration muss polizeilich gemeldet und friedlich geführt werden. Möglichst viele Gegner einer Entscheidung erklären öffentlich ihre Argumente, entweder durch einen Marsch oder durch eine Kundgebung.

Demonstration

Eine Demonstration muss polizeilich gemeldet und friedlich geführt werden. Möglichst viele Gegner einer Entscheidung erklären öffentlich ihre Argumente, entweder durch einen Marsch oder durch eine Kundgebung.

Demonstration

Eine Demonstration muss polizeilich gemeldet und friedlich geführt werden. Möglichst viele Gegner einer Entscheidung erklären öffentlich ihre Argumente, entweder durch einen Marsch oder durch eine Kundgebung.

Streik

Ein Streik ist die Niederlegung der Arbeit mit dem Grund, den Arbeitgeber zu einer Entscheidung im Sinne des Arbeitnehmers zu zwingen. Die Entscheidung über einen Streik trifft die Gewerkschaft über eine sogenannte Betriebsversammlung.

Streik

Ein Streik ist die Niederlegung der Arbeit mit dem Grund, den Arbeitgeber zu einer Entscheidung im Sinne des Arbeitnehmers zu zwingen. Die Entscheidung über einen Streik trifft die Gewerkschaft über eine sogenannte Betriebsversammlung.

Streik

Ein Streik ist die Niederlegung der Arbeit mit dem Grund, den Arbeitgeber zu einer Entscheidung im Sinne des Arbeitnehmers zu zwingen. Die Entscheidung über einen Streik trifft die Gewerkschaft über eine sogenannte Betriebsversammlung.

FIPS; Fit in
Politik;
Wolfgang
Egger

M E M O

Lehrmittel
2012

FIPS; Fit in
Politik;
Wolfgang
Egger

M E M O

Lehrmittel
2012

FIPS; Fit in
Politik;
Wolfgang
Egger

M E M O

Lehrmittel
2012

FIPS; Fit in
Politik;
Wolfgang
Egger

M E M O

Lehrmittel
2012

FIPS; Fit in
Politik;
Wolfgang
Egger

M E M O

Lehrmittel
2012

FIPS; Fit in
Politik;
Wolfgang
Egger

M E M O

Lehrmittel
2012

FIPS; Fit in
Politik;
Wolfgang
Egger

M E M O

Lehrmittel
2012

FIPS; Fit in
Politik;
Wolfgang
Egger

M E M O

Lehrmittel
2012

FIPS; Fit in
Politik;
Wolfgang
Egger

M E M O

Lehrmittel
2012

Aktionskarte

Aktionskarte

Aktionskarte

Aktionskarte

Aktionskarte

Aktionskarte

Aktionskarte

Aktionskarte

Aktionskarte

MUSTER

1

Demokratiepunkt

1

Demokratiepunkt

1

Demokratiepunkt

1

Demokratiepunkt

1

Demokratiepunkt

1

Demokratiepunkt

1

Demokratiepunkt

1

Demokratiepunkt

1

Demokratiepunkt

1

Demokratiepunkt

1

Demokratiepunkt

1

Demokratiepunkt

DIE GESCHICHTE DER POLITIK

Das Mittelalter

Römischer Kaiser deutscher Nation

Als das römische Weltreich im 5. Jhdt. auseinanderfiel, wurde auch Europa in viele kleine, voneinander unabhängige Kleinstaaten geteilt. Ein Grund dafür war die Völkerwanderung, die von dem Ansturm der Mongolen im Osten ausgelöst wurde. Die Stämme zogen sich von ihrer Heimat nicht mehr sicher und zogen nach Westen. Dort konnte das schwache Rom sich nicht mehr wehren.

Erst im 8. Jhdt. gelang es einem Herrscher wieder, die Stämme zu zwingen und ein großes Reich zu schaffen. Es war Karl der Große, der mit seinem germanischen Reich deutscher Nation den Grundstein für eine lange Kaiserzeit in Europa legte. Karl kam aus dem Geschlecht der Karolinger. Diese waren germanische Könige der Franken, einem jener germanischen Stämme, die Rom erobert hatten. In vielen Jahren konnten zuerst Chlodwig, dann Pippin I. und später Pippin III., der Vater Karls, das Frankenreich erweitern. Dazu eroberten sie die Gebiete anderer germanischer Stämme sowie Gebiete der Araber. Um ihre Herrschaft zu stützen, traten die Franken zum Christentum über und eroberten seitdem die Gebiete im Namen des Papstes.

Karl wurde vermutlich um 768 n. Chr. geboren. Er eroberte ziemlich brutal die Gebiete der Sachsen und der Langobarden. Außerdem entzog er den Bayern deren Autonomie, sodass er über fast ganz Europa herrschte.

Das Jahr 800 war für Karl besonders wichtig. Der Papst bat ihn um Hilfe gegen einen Aufstand der römischen Adelige. Als Gegenleistung ließ er sich zu Weihnachten vom Papst zum Kaiser krönen.

Karl regierte ein riesiges Reich, was nicht leicht war, denn die Adelige, die die Herrschaft über die kleinen Gebiete innehatten, lehnten sich immer wieder gegen den Kaiser auf. Aus diesem Grund war Karl fast ständig auf Reisen. Er ritt von einem Reichstag zum anderen. An Reichstagen wurde in diesem Gebiet Recht gesprochen und es wurden Gesetze erlassen. Karl gründete Kaiser Karl Pfalzen, also Kaiserstädte, die immer dann seine Residenz waren, wenn er sich in der Stadt befand. Karls Lieblingspfalz war Aachen, dort ließ er sich auch eine Kirche bauen, in der er auch begraben liegt.

Damit er sein Reich noch besser kontrollieren konnte, setzte er seine Söhne als Könige besonders wichtiger Gebiete ein. Karl der Jüngere wurde König der Franken, damit war Frankreich gegründet. Pippin wurde König von Italien und Ludwig der Fromme wurde König von Aquitanien, das man heute unter Deutschland kennt. Karl gilt heute als Gründer Europas.

888 zerbrach das Großreich Karls des Großen. Die großen europäischen Blöcke Frankreich und Deutschland blieben bestehen, was in weiterer Folge immer wieder zu großen Kriegen in Europa führte.

Lesestandards: *Gezielt einzelne Informationen suchen; Texte genau lesen; Texte mit eigenen Worten wiedergeben; zentrale Aussagen eines Textes erfassen und wiedergeben; eigene Gedanken zu Texten entwickeln, zu Texten Stellung nehmen und mit anderen über Texte sprechen; handelnd mit Texten umgehen, z. B. illustrieren, inszenieren, umgestalten*

DIE GESCHICHTE DER POLITIK

Das Mittelalter

Römischer Kaiser deutscher Nation

Die mittelalterlichen Kaiser legten viel Wert auf die äußerlichen Symbole der Macht und die Krönung war das sichtbare Zeichen dafür. Die Kaiser leiteten an diesem auch ihren Machtanspruch ab.

Versuche nun die Einladung zur Krönung von Karl dem Großen nachzuempfinden!

Die Daten:

24. Dezember 800 n. Chr. im Dom zu Aachen
Papst Leo III. vollzog die Krönung

Der Titel:

Kaiser von Rom, König der Franken und Langobarden

Du brauchst:

Papier (wenn du es in der Hand knüppelst und wieder auseinanderfallest, dann sieht es fast alt aus)

Füllfeder oder Federstiel und Tinte

1 angezündete Kerze für das kaiserliche Wachsiegel

Pergamentschnur oder Kordel

Dein Auftrag:

Die Einladung soll pompös und mächtig wirken. Übertreibe ruhig mit deiner Wortwahl, alle eingeladenen sollen eingeladen werden sollen, müssen ehrfürchtig zum Kaiser aufschreiben.

Deine Einladung muss auch fälschungssicher sein. Damals bewies das kaiserliche Siegel (ein Tag mit dem Stempel mit dem Kaisersymbol) die Echtheit.

Versuche so ein Siegel nachzumachen, indem du mehrere Tropfen flüssiges Wachs auf deine Einladung gibst und mit Bleistift verschiedene Symbole und Schriften eindrückst, um dein Wappen darzustellen (evtl. vorher auf einem Blatt Papier probieren).

Hier siehst du, wie Siegel früher auf ein Kuvert aufgetragen wurde.



Wachs erhitzen und aufbringen auf das Dokument



Siegelring oder -stempel aufdrücken



Fertiges Siegel

DIE GESCHICHTE DER POLITIK**Die Neuzeit****Der Absolutismus**

Recherchiere in Lexika oder im Internet und versuche, ein Foto und die erfragten Informationen zu den berühmtesten Schlössern zu finden!

Wann erbaut? _____

Name des Monarchen, der es erbauen ließ? _____

Anzahl der Zimmer? _____

Name des Architekten? _____

Schloss Versailles in Paris

Wann erbaut? _____

Name des Monarchen, der es erbauen ließ? _____

Anzahl der Zimmer? _____

Name des Architekten? _____

Schloss Schönbrunn in Wien

Wann erbaut? _____

Name des Monarchen, der es erbauen ließ? _____

Anzahl der Zimmer? _____

Name des Architekten? _____

Schloss Neuschwanstein in Bayern

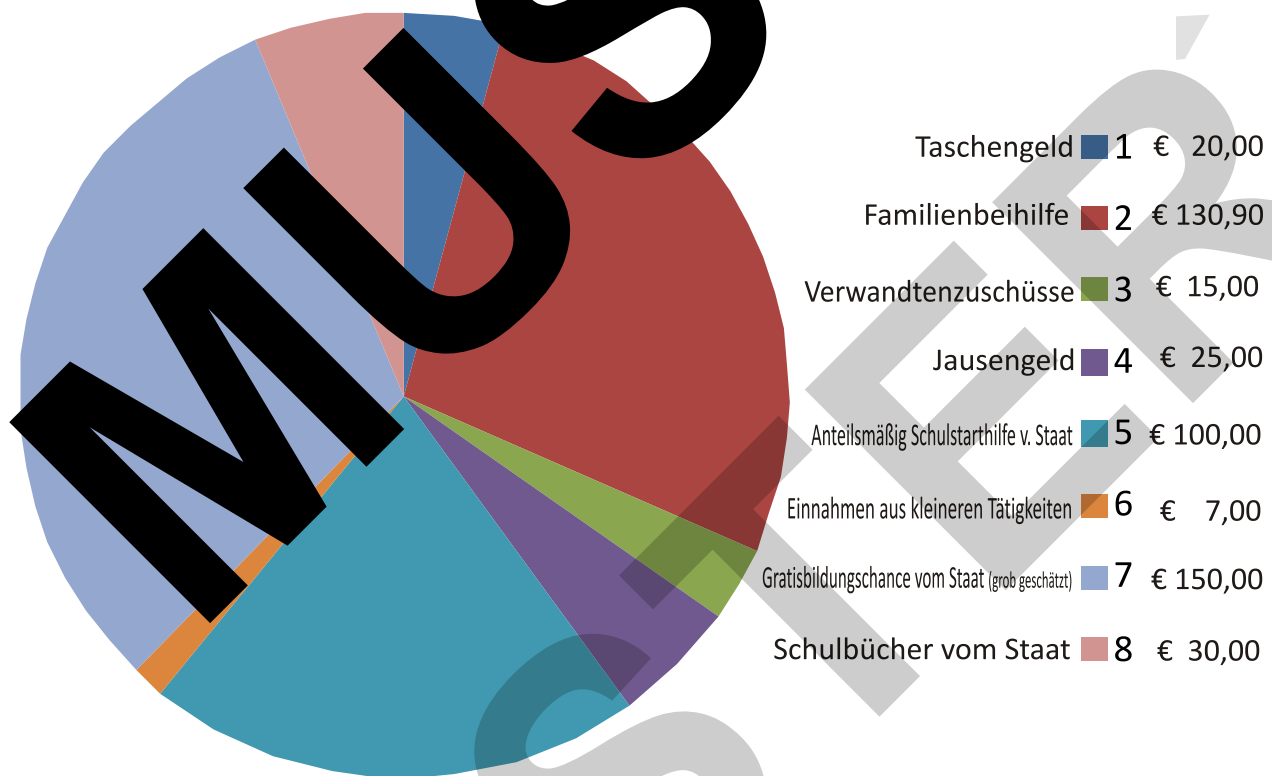
DIE GESCHICHTE DER POLITIK

Darstellende Mathematik

Berechne alle Einnahmen, die du im Laufe eines normalen Monats deines Schullebens bekommst. Vergiss nichts! Hier noch einmal zur Familienbeihilfe (von deinen Eltern zu erfragen), Ermäßigungen, Portokosten, Taschengeld, besondere Ausgaben, die deine Eltern für dich tätigen, Einnahmen aus kleineren Tätigkeiten usw. Stelle dies als Tortendiagramm dar! Du kannst das Diagramm auf deinem Computer erstellen: Alle von dir ermittelten Daten untereinander in eine Excel-Tabelle eintragen, markieren – Einfügen – Diagramme – Torte.

Beispiel: Ich habe 327 € monatliche Gesamteinkommen. 20 € davon sind Taschengeld. Auf dem Tortendiagramm sind das 22 Grad. (= $360 : 327 \times 20$)

Individuelle Lösung!



DIE GESCHICHTE DER POLITIK

Die Restauration

Die Zeit des Biedermeiers ist geprägt von kunstvollen innenarchitektonischen Schmuckstücken, weil sich das Volk in die eigenen vier Wände zurückzog und viel Geld für das Eigenheim verwendete.

Gestalte ein eigenes Biedermeierzimmer! Wie? Ganz einfach!

Nimm eine leere Schuhschachtel und baue aus Karton, buntem Papier und sonstigen Bastelutensilien dein Biedermeierzimmer! Vergiss nicht, dein Zimmer mit Stühlen, Tischen, Teppichen, Bildern, Tapeten und eigenen kreativen Ideen kunstvoll zu dekorieren. Lass dich ruhig vom Internet inspirieren! Das Bild zeigt übrigens eine bereits fertiggestellte Schuhschachtel zu diesem Thema.



POLITISCHE BILDUNG**Das Jugendschutzgesetz in Tirol**

(Jedes Bundesland hat eigene Jugendschutzgesetze! Stand: Juni 2012.)

Thema Ausgehen**Verbotener Aufenthalt an öffentlichen Orten:**

bis zum vollendeten 14. Lebensjahr zwischen 22 und 5 Uhr

bis zum vollendeten 16. Lebensjahr ohne Aufsichtsperson oder durch wichtigen Grund zwischen 1 und 5 Uhr

Aufenthalt bei öffentlichen Veranstaltungen:

bis zum vollendeten 14. Lebensjahr bis 22 Uhr, in Begleitung einer Aufsichtsperson bis 24 Uhr erlaubt

bis zum vollendeten 16. Lebensjahr bis 1 Uhr, in Begleitung einer Aufsichtsperson oder bei Veranstaltungen von Schulen, Gebietskörperschaften, gesellschaftsanerkannten Kirchen- und Religionsgemeinschaften im Rahmen der Jugendbetreuung sowie bei Einrichtungen der außerschulischen Jugendarbeit ohne zeitliche Begrenzung.

Quelle: www.help.gv.at/Content.Node/174/Seite.1740220.html

Lies die oben genannten Gesetze aufmerksam durch, und archiviere die Gesetze für dein Bundesland im Internet und beantworte bei den unten stehenden Fragen, ob sie gesetzeskonform sind oder nicht!

Das ist passiert:	erlaubt	nicht erlaubt
Janine feiert ihren 13. Geburtstag bis 2 Uhr in einem Lokal mit gleichaltrigen Freunden unter Aufsicht ihrer Eltern.		
Robert feiert seinen 15. Geburtstag bis 2 Uhr mit gleichaltrigen Freunden zu Hause.		
Kevin (15) hat das Haus verlassen und kommt gegen 2:15 Uhr in ein Gasthaus, um zu telefonieren.		
Sarah (12) geht zu einem Konzert, das aufgrund eines Sommergewitters später angefangen hat und endet deshalb erst um 1:15 Uhr.		
Werner (16) nimmt an einem Treffen einer religiösen Gemeinschaft teil, das bis 2:30 Uhr dauert.		
Sabrina (17) ist Mitarbeiterin des Österreichischen Roten Kreuzes in der Jugendgruppe. Sie möchte bei einem ganzen Nachtdienst mithelfen.		
Veronika (14) übersieht die Zeit und ist gegen 1:40 Uhr in einer Disco.		
Ronald (12) kann nicht einschlafen und nimmt sich um 0:30 Uhr ein Glas Milch aus dem Kühlschrank.		
Claudia (14) kann nicht einschlafen und geht gegen 3 Uhr spazieren.		

POLITISCHE BILDUNG

Demokratische Rechte

Bist du der Ansicht, dass das Jugendschutzgesetz in Österreich zu streng ist? Würdest du es gerne ändern? Welche Möglichkeit hast du? Schreibe deine Sicht über unten stehenden Aussagen auf und klebe die Seite in dein Heft!

Anschließend schneide die korrekten Antworten auf der nächsten Seite aus und klebe sie auf die freie linke Seite deines Heftes! Vergleiche die Antworten! Wie viele richtige Antworten hast du gegeben?

Ich halte mich nicht an die Verbote und bleibe solange ich will. Schließlich bin ich strafunmündig und werde sowieso nicht zur Rechenschaft gezogen.

Ich suche mir einen Rechtsanwalt und verklage den Staat wegen Einschränkung der persönlichen Freiheit von Minderjährigen.

Ich frage einfach meine Mutter. Wenn sie mir erlaubt, kann der Staat auch nichts machen!

Ich sammle genügend Unterschriften und zwingen das Parlament, noch einmal über das Gesetz zu diskutieren.

Ich sage dem Eingang der Disco oder des Konzerts nicht mein richtiges Alter und meinen Ausweis vergeß ich absichtlich!

Ich sage einfach, dass ich das Gesetz nicht kenne. Was ich nicht kenne, kann ich auch nicht befolgen!

POLITISCHE BILDUNG

Kein Geld fürs Schulegehen!



Warum bekomme ich kein Geld für das Schulegehen?

Es war wieder einmal einer jener langweiligen Tage, an denen ich schon vor dem Aufstehen wusste, dass ich besser liegen bleiben sollte. In der Schule kündigte sich Zoff an, da alle Lehrer für heute strengste Wiederholungsarbeiten kündigt hatten. Außerdem war heute der Tag, an dem die gefürchtete Mathematikschularbeit ihren Lauf nehmen sollte.

Meinem Vater ging es Gott sei Dank nicht anders. Auch er meinte, dass er nur irgendwie diesen Tag überleben musste. Sein Chef wollte mit ihm über ein neues Konzept sprechen, die Buchhaltung wollte seine Abrechnung und ein Kunde wartete schon seit Tagen auf den Abschluss. Nervös stief er seinen Kaffee, um früher im Büro sein zu können. Meine Mutter umarmte mich am Ende des Tages und kostete ihn mit den Worten: „Schließlich bekommst du dafür ja auch recht gut bezahlt!“

„Und was mache ich dazwischen, „ich darf zur Schule gehen und bekomme gar nichts dafür, außer das, was ich bekomme, wenn mir einmal etwas nicht gelingt!“

Meine Mutter sah mich an und überlegte kurz. Dann meinte sie: „Wenn du eine gute Ausbildung machst, dann tust du dir später leichter, einen guten Job zu bekommen. Was ich sagen will, ist, dass du schon jetzt dafür arbeitest, was du später verdienst!“ Ich hätte darüber gerne weiter gesprochen, allerdings wusste ich, dass meine Mutter nicht bereit war, auch nur eine einzige Silbe mehr darüber zu verlieren.

Trotzdem verstehe ich nicht, warum ich mehr arbeiten muss, als viele Erwachsene und nichts, aber schon gar nichts dafür bekomme – oder kann mir das jemand erklären?

Versetze dich nun in die Situation eines Politikers, der seinen jungen Wählern erklärt, dass das Recht auf Bildung für die Jugend vom Staat bezahlt wird. Eine politische Rede wird immer schriftlich vorbereitet, das sollst du nun auch tun! Arbeite im Heft!

DIE GESCHICHTE DER POLITIK

Beschrifte die Länder des alten Österreich!
Schau im Internet oder in Lexika nach!



DIE GESCHICHTE DER POLITIK

Beschrifte die Länder des alten Österreich!
Schau im Internet oder in Lexika nach!



Lesestandards: *Handelnd mit Texten umgehen, z. B. illustrieren, inszenieren, umgestalten, collagieren*

DIE GESCHICHTE DER POLITIK

Der Beginn der Ersten österreichischen Republik

Nachdem sich die ursprünglichen Länder der Monarchie von der Krone abgespalten hatten, schlossen sich die deutschsprachigen Abgeordneten zu einem Bund zusammen mit dem Ziel, einen eigenen Staat zu gründen. Er sollte Deutsch-Österreich heißen und wurde am 12. November 1918 ausgerufen. Erster Staatskanzler war Dr. Karl Renner. Der Staat wurde unter ärmlichen Verhältnissen. Sein Vater war Weinbauer, seine Mutter Schneiderin. Die Eltern mussten in ein Armenhaus. Trotzdem gelang es Karl Renner sein Studium in Rechtswissenschaften abzuschließen. Schon früh begann Dr. Karl Renner, sich politisch zu engagieren. Für die damalige SDAP (Sozialdemokratische Arbeiterpartei) wurde er in den Reichstag gewählt.

Dr. Renners Wunsch war, die deutschsprachigen Gebiete der alten Monarchie zu retten. Er beanspruchte daher alle deutschsprachigen Gebiete, also auch Südtirol, das Sudetenland, die Südsteiermark, Südkärnten, das westliche Ungarn sowie Böhmen und Mähren.

Für die Alliierten war es allerdings längst beschlossene Sache, dass die Grenzen Österreichs so zu ziehen wären, wie wir sie heute kennen. Lediglich Burgenland (durch Volksabstimmung) und das Burgenland ohne seine eigentliche Hauptstadt Ödenburg wurden dazugenommen. Dieser Rumpfstaat war in den Augen der Alliierten nicht lebensfähig, weshalb er den Anschluss an Deutschland suchte. Die Versailler Vertrag verbietet dies jedoch und so wurde aus Deutsch-Österreich die Republik Österreich, ein Staat, den anfangs niemand wollte.

Dr. Karl Renners Amtszeit dauerte nur zwei Jahre. In dieser Zeit gab er Österreich eine neue Verfassung, die übrigens in groben Zügen heute noch gilt.

Österreichs Probleme waren vielfältig. Vom fünftgrößten Staat der Welt war es zum Ministaat geschrumpft. Ungarn als Nahrungs- und Rohstofflieferant und Böhmen als Industriegebiet waren weggefallen. Österreich hatte es an Arbeitsplätze und die Inflation war galoppierend. Musste man früher noch 2 Kronen für eine Zeitung bezahlen, kostete sie zwei Jahre später 1000.

Die langfristige Lösung dieser Ersten Republik besteht aber zweifelsohne in der Neuorganisation des neuen Staates, dessen Ausgangsposition mehr als nur schlecht war. Neben den schon erwähnten Problemen aufgrund der Schrumpfung des Staatsgebietes kamen auch noch die Forderung der Alliierten nach Reparationszahlungen, eine allgemein schlechte Wirtschaftslage, tausende Tote und Kriegsinvalide und eine Isolation innerhalb Europas dazu.

Umso mehr ist es zu bewundern, dass dieses junge Österreich eine dauerhafte Verfassung erreichte.

Die beiden ersten Artikel der Verfassung der Republik lauteten:

§ 1: Deutsch-Österreich ist ein demokratischer Staat, dessen Recht vom Volk ausgeht.

§ 2: Deutsch-Österreich ist ein Teil des deutschen Reiches.

WIE GUT KENNST DU DIE EU?

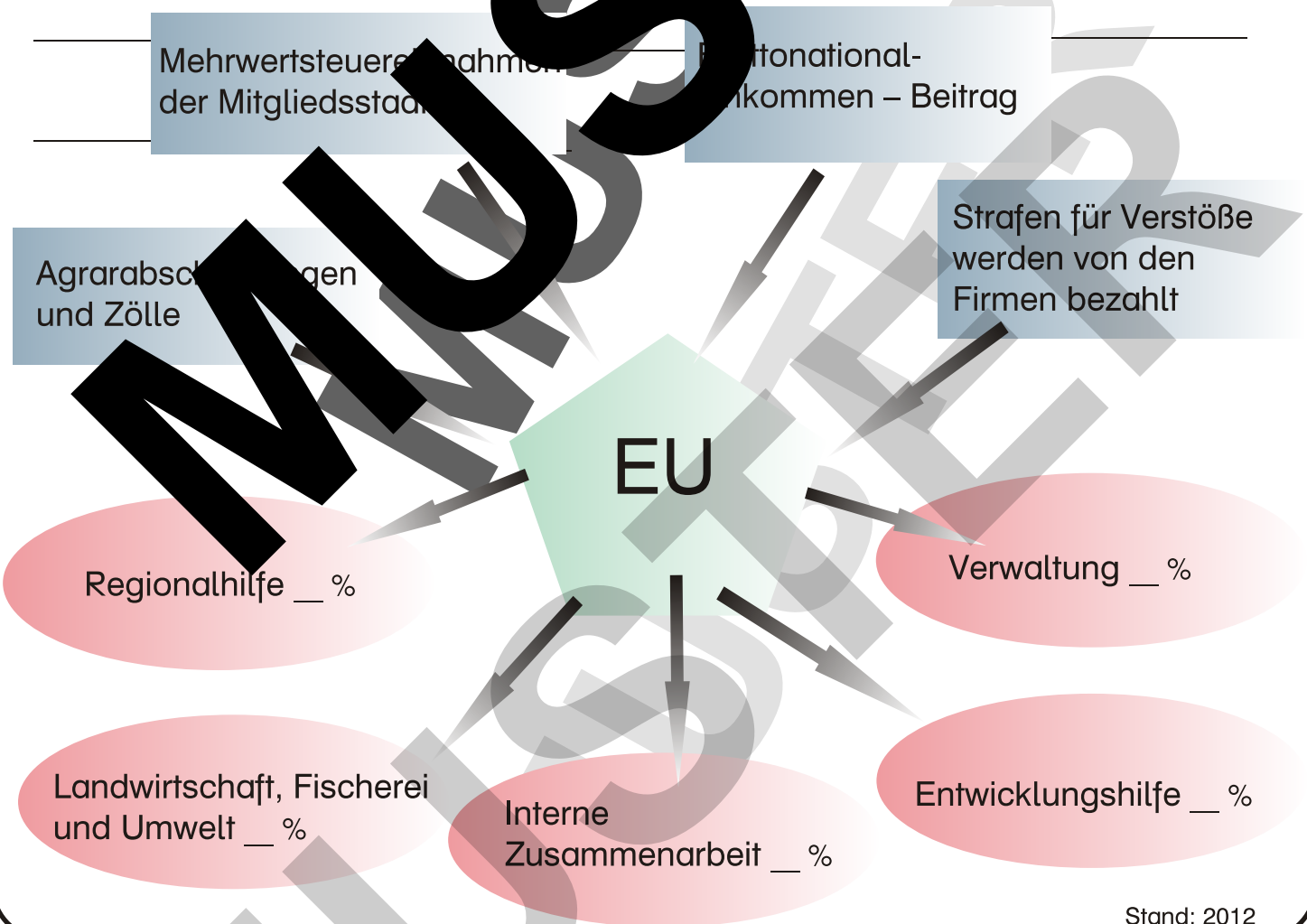
Das Budget

Schätze die Prozentanteile, die die EU für Ausgaben im Jahr 2008 gesetzt hat. Übrigens zahlte Österreich 2008 2.2 Mrd. Euro an die EU! Schreibe die Prozente in die dafür vorgesehene Zeile und kontrolliere mit dem Lösungsblatt! **45 %, 1 %, 6 %, 6 %, 42 %**

Erkläre Zoll: _____

Erkläre Bruttonationaleinkommen: _____

Erkläre Mehrwertsteuer: _____



WIE GUT KENNST DU DIE EU?

Du und die EU

Die EU bietet viele Vorteile. Versuche nun anhand der Tabelle, die Vorteile herauszufinden, die du für sehr wichtig hältst! Vielleicht könnt ihr innerhalb deiner Klasse auch den größten gemeinsamen Vorteil herausfinden?

EU-Vorteile	sehr wichtig	wichtig	mittelwichtig	nicht wichtig
Du darfst durch alle-EU-Staaten reisen, ohne an den Grenzen kontrolliert zu werden.				
Du darfst in jedem EU-Land arbeiten.				
Du darfst in keinem EU-Land wegen deiner Herkunft diskriminiert werden.				
Du bist nicht nur Staatsbürger deiner Stadt, sondern auch EU-Bürger.				
Du besitzt einen EU-Pass.				
Du kannst im Ausland auf die Hilfe eines EU-Konsulates zählen.				
Du kannst auch im Ausland an Bürgermeisterwahlen teilnehmen oder selbst kandidieren, wenn du dich ansiedelst.				
Du darfst an der Wahl zum europäischen Parlament teilnehmen.				
Du kannst im Fall innerhalb der EU studieren.				
Du kannst eine Pension überall innerhalb der EU beziehen.				
Du kannst Produkte aus dem ganzen EU-Raum zu den gleichen Bedingungen kaufen, wie eine Person aus dem Herstellerland.				
Du kannst eigene Produkte innerhalb der ganzen EU verkaufen.				
Im Falle einer Krisensituation in einem Nicht-EU-Land stehst du unter dem Schutz der EU.				

Wusstest du, dass die EU ein besonderes Service für Arbeitssuchende bereithält, die außerhalb ihres Heimatlandes arbeiten wollen?

Das Service EURES Netzwerk hilft dir: <http://ec.europa.eu/eures/index.jsp>

Stand: Juni 2012

WIE GUT KENNST DU DIE EU?

Das Schengen-Abkommen

Im Juli 1984 begann die EU ein weiteres Vorhaben in die Tat umzusetzen. Das Versprechen des freien Personenverkehrs innerhalb der Union wurde mit dem Abkommen, das in einem luxemburgischen Ort namens Schengen unterschrieben wurde, Wirklichkeit. Jeder EU-Bürger durfte sich demnach ungehindert durch die gesamte Union bewegen, ohne an den Grenzen aufgehalten oder kontrolliert zu werden. Damit dies nicht zu Lasten der Sicherheit der teilnehmenden Staaten ging, wurden gleichzeitig die Sicherheitsmaßnahmen gestärkt. Die Außengrenzen wurden schärfer kontrolliert und ein eigenes Computersystem versorgt die Grenzstellen mit Informationen über unerwünschte oder gefährliche Personen sowie gestohlene Fahrzeuge.

Teilnehmende Staaten: Portugal, Spanien, Frankreich, Belgien, Luxemburg, Niederlande, Schweiz, Österreich, Griechenland, Malta, Italien, Ungarn, Polen, Deutschland, Slowakei, Litauen, Lettland, Estland, Finnland, Schweden, Dänemark, Norwegen, Andorra, Vatikan, Irland, Island, Liechtenstein, Monaco, Rumänien, San Marino, Slowakei, Tschechien, Polen, Litauen, England, Zypern

Zeichne in die unten stehende Karte die Schengen-Staaten ein und markiere die Außengrenze!



DIE GESCHICHTE DER POLITIK

Die UNO

Bereits während des Zweiten Weltkriegs hatte der amerikanische Präsident US-Präsident Franklin D. Roosevelt die Idee, eine Organisation zu schaffen, die sich um den Weltfrieden kümmern sollte. Als Vorbild hatte der Präsident den Völkerbund, dessen Scheitern (= Ausbruch des Zweiten Weltkriegs) auf mangelndes Interesse der Staaten zurückzuführen ist. Zusammen mit Winston Churchill (Großbritannien) und Josef Stalin (UdSSR) beschlossen sie auf der Konferenz von Jalta die Gründung der UNO.

UNO heißt United Nation Organisation oder auf Deutsch Organisation der Vereinten Nationen. Ihr gehören 195 Mitgliedstaaten an. Ihr Hauptquartier ist in New York City, sie hat aber auch Sitze in Wien, Genf und Nairobi. Hauptaufgabe ist die Sicherung des Weltfriedens, die Wahrung der Menschenrechte, die Einhaltung des Völkerrechts und die Förderung der internationalen Zusammenarbeit.

Die Vereinten Nationen setzen sich aus sechs Hauptorganisationen zusammen:

- 1. Die Generalversammlung** trifft sich jedes Jahr im September in New York im UNO-Hauptquartier. Sie kann sich mit jeder weltpolitischen Frage befassen, die nicht gleichzeitig vom UN-Sicherheitsrat behandelt wird. Maximal fünf Vertreter eines Mitgliedlandes sind bei den Treffen anwesend.
- 2. Das Sekretariat:** Höchster/Höchste Verwaltungsbeamter/-beamtin ist der/die Generalsekretär/in. Seit 1. September 2007 innehat der Generalsekretär Ban Ki moon auf 5 Jahre das Amt, in das er von der Generalversammlung gewählt wurde. Er vertritt die Organisation nach außen und innen, koordiniert die tägliche Arbeit und legt bei Bedarf Friedenspläne vor.
- 3. Der Sicherheitsrat** besteht aus fünf ständigen Mitgliedern und weiteren zehn gewählten Mitgliedern, die jeweils zwei Jahre gewählt werden. Es wird darauf geachtet, dass jedes Mitglied regelmäßig einen Sitz im Sicherheitsrat hat. Der Rat tritt bei Bedarf zusammen, dabei muss für den gewählten Zeitraum jeweils ein Mitglied der Ratsstaaten in New York anwesend sein. Es ist das mächtigste Instrument der UNO. Die fünf ständigen Mitglieder haben Vetorecht gegen die Beschlüsse, die dazu dienen sollen, den Weltfrieden zu erhalten.
- 4. Der Wirtschafts- und Sozialrat:** 54 Mitgliedsstaaten der UNO kümmern sich um die Förderung des Lebensstandards, um die Einhaltung der Menschenrechte sowie um die Förderung kultureller, gesellschaftlicher und sozialer Interessen.
- 5. Der Internationale Gerichtshof** spricht Recht über internationale Kriegsverbrecher. Sein Sitz ist in Den Haag. Richter aus aller Welt sprechen Recht.
- 6. Der Treuhänderat** ist zurzeit suspendiert, da keine Treuhandgebiete vorhanden sind. Ein Treuhandgebiet ist ein Gebiet, das keine ordentliche Regierung hat.

DIE GESCHICHTE DER POLITIK

Die UNO

Kennst du dich mit der UNO aus?
Beschrifte die Zeilen richtig!

Zeichne hier die Fahne der UNO!

1. Besteht aus fünf ständigen Mitgliedern
plus zehn gewählten Staaten

5. Kümmt sich um die Menschenrechte

2. Fünf Personen pro Mitgliedsstaat
dürfen daran teilnehmen

6. Findet in New York statt

3. Main Building Nummer der UNO

7. Zurzeit suspendiert

4. Fördert kulturelle Projekte

8. Kriegsverbrecher fürchten dieses Organ

DIE GESCHICHTE DER POLITIK

Die UNO

Kennst du dich mit der UNO aus?
Beschrifte die Zeilen richtig!

Zeichne hier die Fahne der UNO!

Sicherheitsrat

- Besteht aus fünf ständigen Mitgliedern plus zehn gewählten Staaten

Wirtschafts- und Sozialrat

- Kümmert sich um die Menschenrechte

Generalversammlung

- Fünf Personen pro Mitgliedsstaat dürfen daran teilnehmen

Generalversammlung

- Findet in New York statt

Sicherheitsrat

- Mitglied des Instituts der UNO

Treuhandrat

- Zurzeit suspendiert

Wirtschafts- und Sozialrat

- Fördert kulturelle Projekte

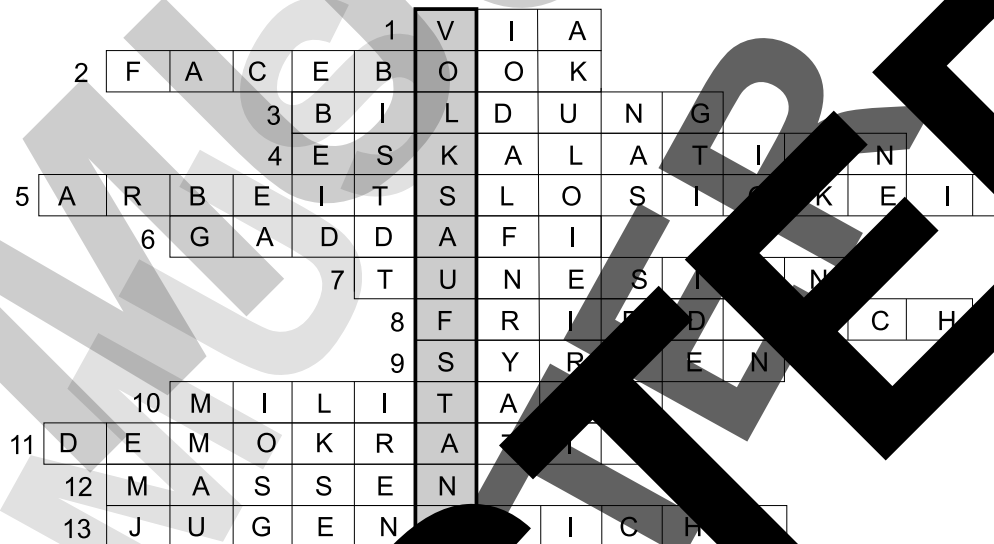
Internationaler Gerichtshof

- Kriegsverbrecher fürchten dieses Organ

Lesestandards: Zentrale Aussagen eines Textes erfassen und wiedergeben

DIE GESCHICHTE DER POLITIK

Der Arabische Frühling



Ä = AE

1. Nenne das Fremdwort für „unruhig (im Text)“!
2. Welches moderne Internetmedium spielte bei den Aufständen eine große Rolle?
3. Die Aufstände in den arabischen Ländern gingen von Menschen aus, die Intelligenz und ... besaßen. Welches Wort wird gesucht? (Tipp: Du bekommst es in der Schule!)
4. Nenne das Fremdwort für die Verschärfung eines Problems!
5. Welches Problem betrifft in den arabischen Ländern die Menschen besonders?
6. Welcher Herrscher wurde im Zuge des Aufstandes sogar getötet?
7. Welche Stadt war am meisten vom Arabischen Frühling betroffen?
8. Arabische Länder begannen ... und endeten kriegerisch.
9. In welchem Land gab es heute (2012) noch Bürgerkrieg?
10. Wer ruft gegen die Aufständischen auf der Seite des betroffenen Staates?
11. Welche politische Forderung stellten die Aufständischen? (Mehr ...)
12. Warum waren die Aufstände medial so präsent (d. h. immer im Fernsehen)? ...Proteste
13. Wer war in jedem Staat am Aufstand beteiligt? (Bevölkerungsschicht)

Das Lösungswort heißt VOLKSAUFSTAND